

5 Tage Marathon 2016

Nachdem Erika jedes Jahr voller Begeisterung von der Teilnahme am 5 Tage Marathon berichtete, beschloss ich, Marita, in diesem Jahr auch einmal daran teilzunehmen.

Von den laufenden Sohlenkillern begleiteteten mich Erika und Rolf.



Heiner und Christian waren unsere nichtlaufenden Begleiter und Betreuer. Christian war außerdem unser Fotograf.

Am 18. Juli war es dann soweit. Nun hatte ich meinen großen Beutel mit der Startnummer und einem frischen Läuferbrot in der Hand.

Pünktlich um 19 Uhr fiel der erste Startschuss im Erlebniswald Trappenkamp. Mit Gottes Segen, den ein mitlaufender Pastor sprach, begaben sich 150 Läufer auf die Strecke von 10.682 m.

Am zweiten Tag fiel der Startschuss für die 6.980 m lange Strecke auf dem Sportplatz von Negernbötel.

Am dritten Tag starteten wir beim SV Schmalensee. Die Strecke betrug 9.520 m.

Am vierten Tag liefen wir die 7.707 m beim SV Rickling.

An der Waldbühne in Trappenkamp war der letzte Start mit 7.306 m.

Ich als Erstatteter war natürlich gespannt, was mich in dieser Woche alles erwartete. Die Woche übertraf einfach alle meine Erwartungen.

Durch die sehr familiäre Atmosphäre haben sich Gleichgesinnte innerhalb kürzester Zeit kennengelernt und sind über die Tage irgendwie zusammengewachsen. Sehr viele Läufer sind Wiederholungstäter und somit schon zum 10. Mal dabei. Die Strecken waren alle toll, überwiegend durch die Natur und vom Profil sehr abwechslungsreich. Es hat sehr viel Spaß gemacht, die Schweine mit den Kilometerangaben zu zählen.

Und dann die drei älteren Damen als Stimmungsmacher an der Strecke. Ob Kuhglocke, zappelnde Hühner und Schweine, Tröten, Trommler oder der La Ola-Mann. Das waren echte Motivationsstützen. Die ganzen Tage sind super gut organisiert gewesen.

Auch das macht den 5 Tage Marathon zu einem ganz besonderen Laufevent.

Der Fotograf wusste ganz genau, wann er abdrücken musste. Es gab jeden Tag die aktuellen Ergebnisse und Bilder.

Vor der Siegerehrung am letzten Tag saßen alle Läufer zusammen. Auf der Bühne spielte eine Band und es wurde zusammen gegessen und getrunken. Etwas Sekt hatten wir uns nach den Anstrengungen auch verdient.

Bei der Siegerehrung gab es etwas ganz besonderes.

Jeder Finisher wurde auf die Bühne gerufen und bekam seine Urkunde mit der Gesamtzeit ausgehändigt. Den Anfang machte der letzte Läufer. Es war ein unglaublich schönes Gefühl, mit allen Läufern, mit denen ich an fünf Tagen jeden Abend um 19 Uhr am Start stand, zusammen auf der Bühne zu stehen.